

Zeitschrift: Minaria Helvetica : Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für historische Bergbauforschung = bulletin de la Société suisse des mines = bollettino della Società svizzera di storia delle miniere

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Historische Bergbauforschung

Band: - (2005)

Heft: 25a

Nachruf: Nachruf auf Prof. Dr. Erwin Nickel (11.5.1921-4.7.2005)

Autor: Maggetti, M. / Serneels, V.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

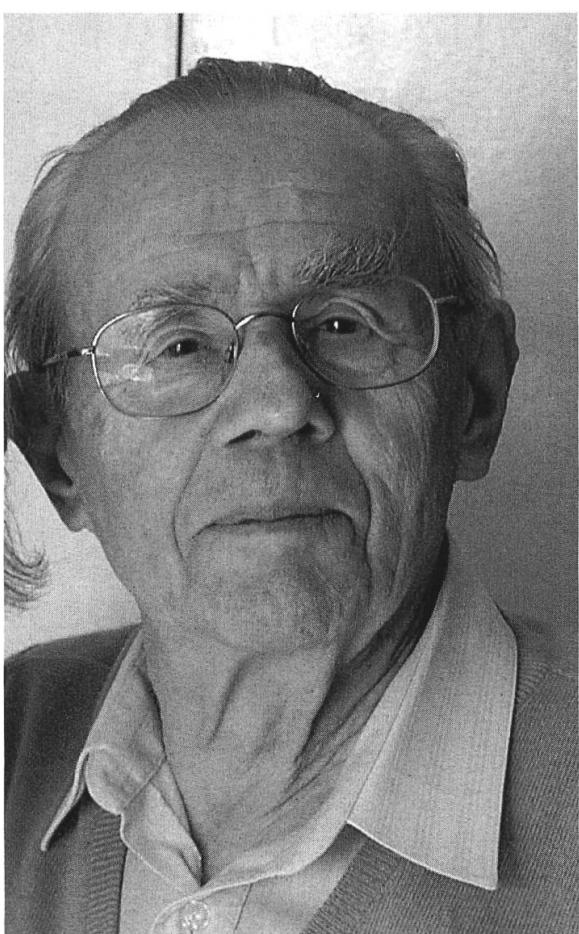
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachruf auf Prof. Dr. Erwin Nickel (11.5.1921-4.7.2005)

Prof. Nickel studierte ab 1939 – durch Militärdienst unterbrochen – Chemie und Mineralogie in Breslau, Posen und Wien und doktorierte 1944 in Wien. Nach der Kriegsgefangenschaft wurde er 1947 Assistent in Heidelberg und habilitierte sich dort 1951. Kurz darauf übernahm er eine hauptamtliche Petrographie-Dozentur am Mineralogie-Institut der Universität Münster. 1956 erfolgte der Ruf auf den Freiburger Lehrstuhl für Mineralogie-Petrographie als Nachfolger von Prof. Leonhard Weber, den er bis zum 30. September 1987 innehatte.



Der Verstorbene übernahm die Leitung des Mineralogisch-Petrographischen Institutes nach einer Vakanz und hatte zuerst die Aufgabe, die vorwiegend kristallographisch orientierte Einheit den Bedürfnissen der Zeit anzupassen. Bei seinem Amtsantritt standen ihm 1 Assistent und 1/3 Präparator zur Seite. In den 31 Jahren unermüdlicher Tätigkeit konnte er den Mitarbeiterstand etappenweise auf 9.5 Stellen erhöhen und die notwendigen Laboratorien einrichten. Die Atmosphäre des Instituts war vom Temperament des Chefs geprägt, er leitete es umsichtig und vorbildlich. Prof. Nickel wirkte in vielen Kommissionen, sowohl der Universität wie auch von schweizerischen Fachgesellschaften. In den akademischen Jahren 1965/66 und 1982/83 war er Dekan der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät. 1966 - 1973 amtete er zusätzlich als interimistischer Konservator des Naturhistorischen Museums.

Prof. Nickel war ein begeisterter Lehrer. Die mit feinem Humor gewürzten Vorlesungen und Exkursionen hatten ihren originellen, unverwechselbaren Stil.

Wie die Professoren der «älteren Generation» widmete er sich noch einem weiten Spektrum des Faches und berichtete in 95 Publikationen von seinen Forschungen in Kristallographie, Erzlagerstätten, spezieller Mineralogie, Petrographie und Vulkanologie. Über den Aufbau des Odenwald-Grundgebirges (nördlich von Heidelberg) erschien nach vielen Einzelpublikationen ein geologischer Führer in zwei Auflagen. Dieses zentrale Werk beleuchtet aber nur einen Teil der Interessen des Verstorbenen,

die man allgemein als Klärung struktureller Eigenarten kennzeichnen kann. So hat er nicht nur, in der Tradition seiner Vorgänger Heinrich Baumhauer und Leonhard Weber, mehrere Beiträge über Minerale des Binntales (Wallis) herausgegeben, sondern sich unter anderem auch experimentell mit der durch Eiweiss modifizierten Struktur von Kupferchlorid-Aggregatkristallisation auf Glasplatten befasst und darüber kritisch publiziert. Prof. Nickel verfasste zwei geowissenschaftliche Führer, einen über die Schweizer Alpen und einen über die Äolischen Inseln. Das dreibändige Lehrbuch «Grundwissen in Mineralogie» konzipierte der Verstorbene auf Grund seiner langjährigen Lehrerfahrung und füllte damit eine Marktlücke.

Ein besonderes Anliegen waren ihm interdisziplinäre Studien, die er auch nach der Emeritierung mit Leidenschaft betrieb. In diesem Umfeld entstanden über 80 philosophische Publikationen, darunter einige Bücher, und viele Radiosendungen, die den Autor als engagierten Christen ausweisen.

Man kann nur bewundernd vor der Leistung von Prof. Nickel stehen, die er mit Disziplin, Beharrungsvermögen, Optimismus, einer nie ermüdenden Schaffenskraft, einer robusten Gesundheit und dank der vorbehaltlosen Unterstützung seiner Gemahlin erbrachte. R.I.P.

M. Maggetti, Professor Universität Freiburg.

Parmi ses nombreuses activités, le Prof. E. Nickel fut également un des fondateurs de la Société Suisse d’Histoire des Mines. En particulier, il a été membre de notre comité, occupant le poste de Rédacteur de notre bulletin, Minaria Helvetica pendant les dix premières années de son existence. Par la suite, il est resté un membre actif qui participait volontiers aux assemblées générales de la SSHM. Le souvenir de sa curiosité, de son enthousiasme et de sa bonne humeur est encore présent dans la mémoire de nombreux membres.

V. Serneels, Président de la SSHM.